

Sicherheit vor Wirtschaftlichkeit!

Es ist für **Stora Enso Wood Products** als verantwortungsbewussten Arbeitgeber eine Pflicht, seinen Mitarbeitern größtmögliche Sicherheit am Arbeitsplatz zu garantieren.

Auf Grund mehrerer Anlassfälle - gefährliche Situationen und schwere Unfälle beim Öffnen der Bindegurte in unseren Werken - wollen wir mit diesem Merkblatt die wichtigsten Richtlinien für eine sichere Waggonverladung mit Rundholz zusammenfassen.

Nur durch die Einhaltung der von den Bahngesellschaften vorgegebenen Richtlinien und durch verantwortungsvolles Handeln der Verloader ist es möglich, die tägliche Gefährdung von Menschenleben zu vermeiden.

Im Zweifelsfall muss die Verladesicherheit immer Vorrang vor der Verlademenge haben.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verloader verpflichtet sind, die Richtlinien der jeweiligen Bahngesellschaften einzuhalten, und dass bei Nichteinhaltung der Verloaderrichtlinien der betroffene Verloader gesetzlich für auftretende Unfallfolgen haftbar gemacht werden kann.



Die wichtigsten zu beachtenden Punkte sind Sattelung und Niederbindung!

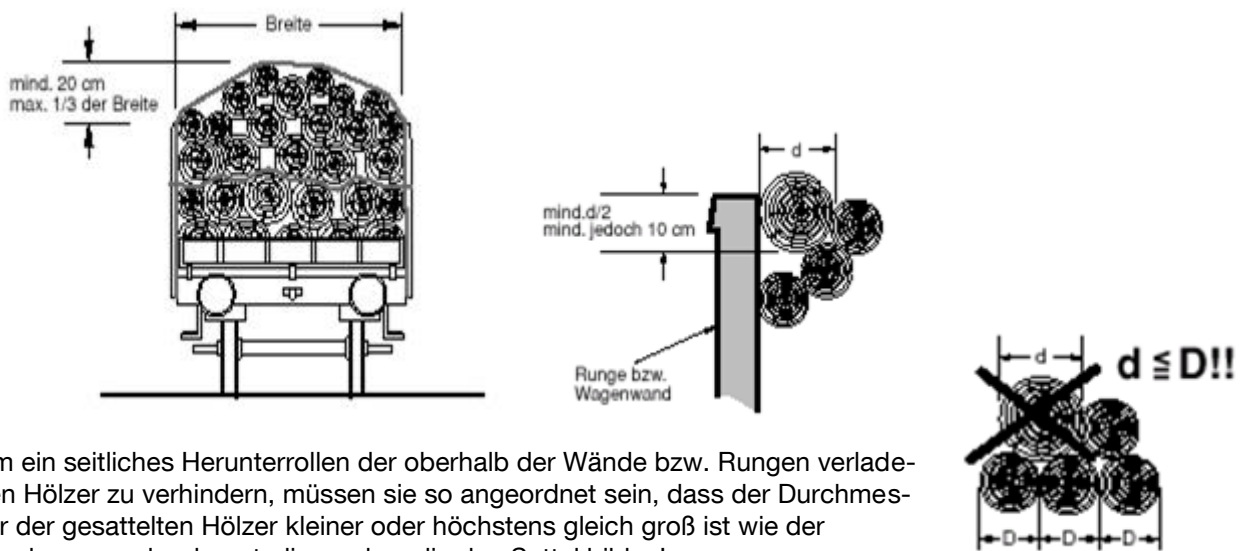
1. Sattelung

(Ladung oberhalb der Wände und Rungen)

Für die Sicherheit der Sattelung ist es wichtig, dass die Anlieger sorgfältig ausgewählt und verladen werden und dass Stämme mit großem Durchmesser unten und solche mit kleinem Durchmesser oben liegen.

Reicht die Ladung über Wände oder Rungen, so soll die Bogenhöhe mindestens 20 cm, jedoch nicht mehr als 1/3 der Ladebreite betragen.

Die an den Seitenwänden bzw. Rungen anliegenden Stämme müssen in jedem Fall mindestens bis zur halben Höhe ihres Durchmessers durch die Wände bzw. Rungen gesichert sein. Die wirkende Höhe muss dabei mindestens 10 cm betragen.

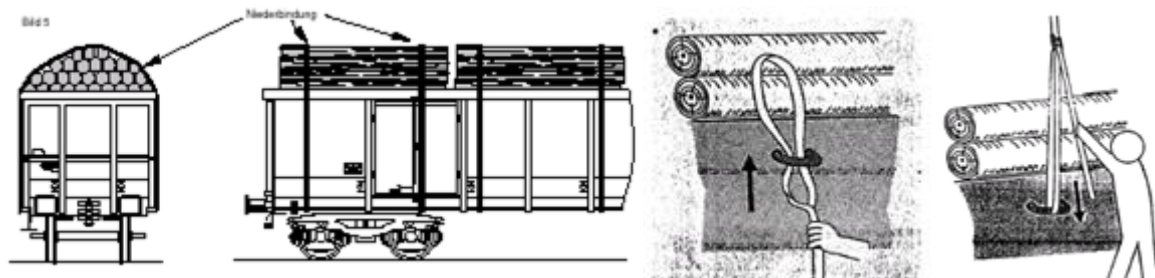


Um ein seitliches Herunterrollen der oberhalb der Wände bzw. Rungen verladenen Hölzer zu verhindern, müssen sie so angeordnet sein, dass der Durchmesser der gesattelten Hölzer kleiner oder höchstens gleich groß ist wie der Durchmesser der darunterliegenden, die den Sattel bilden!

2. Niederbindung

Zweck: Die Niederbindungen vergrößern den Reibungswiderstand zwischen den Hölzern und Wagenboden bzw. den Stämmen unter sich. Etwaige Längsverschiebungen werden dadurch möglichst klein gehalten. Die Niederbindungen müssen **straff gespannt** sein und gerade angebracht werden. Sie dürfen auf keinen Fall um Rungen geschlungen werden.

Bindegurte dürfen **nicht durch Zusammenknoten verlängert** werden und auch nicht am Waggon angeknüpft werden. Durch das Knoten vermindert sich die Bruchfestigkeit der Bindegurte um mehr als 50 Prozent! Der Bogen (Sattelung) oberhalb der Wände oder Rungen muss gleichmäßig sein, sodass die **Niederbindungen bei jedem obenauf liegenden Stamm wirken** und dadurch die Reibung zwischen den Stämmen erhöht wird.



2.1. So nicht!

Diese Stämme sind nicht gesattelt! Der Durchmesser der oberliegenden Stämme ist größer als der Durchmesser der darunterliegenden.





Dieser Stamm stellt eine absolute Todesgefahr dar!

2.2. Solche Fehler müssen vermieden werden!



Der Spanngurt ist nicht gerade gebunden!



Dieser Stamm wird nur von einer Runge gehalten!



**Die Niederbindung wirkt nicht auf jeden oberliegenden Stamm!
Erhöhte Gefahr des Verrutschens der Ladung!**

2.3. Einige Beispiele für richtig verladene Waggons

